Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 22

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sind, die Bande guter Freundschaft zwischen den verschiedenen Teilen der Schweiz enger zu knüpfen. Auch auf diesem Gebiete leistet die Lausanner Kundgebung der Gesamtheit schätzenswerte Dienste.

Uerbandswesen.

Der schweizerische Wertbund tagt am 8. und 9. September in Bern, um über die ökonomischen und geistigen Realitäten und die Beziehungen zu verhandeln, welche gegenwärtig Handwert und Industrie verknüpfen.

Der Handel im Gewerbeverband. Am 24 August fand in Siders die erste Borstandsstigung der vor einiger Zeit neu gruppierten Gruppe Handel des Schweizerischen Gewerbeverbandes statt. Der Borstand konstituterte sich wie folgt: Prässdent: J. Lauri, Sasenwil; Vizeprässdent: E. Olivier, Biel; A. Maire, La Chaurde-Fonds; Kaffler: Direktor G. Brandenberger, Olten; Sekretär: Dr. Charles Blanc, Biel; Beisitzender: F. J. Weber, Luzern; R. Baumann, Zürich, H. Bardy, Freiburg. Der Borstand bereitete die Behandlung einer Reihe von Geschäften vor, die künstighlin die Gruppe eingehend zu beschäftigen haben werden.

Husstellungswesen.

Ausstellung "Die Norm" an der "Caffa". Bah-rend der "Caffa" ift im tantonalen Gewerbemuseum in Bern eine Ausftellung über die Norm in Induftrie, Gewerbe, Sandel und Saushalt zu feben. Die Beranftaltung will weitere Rreife mit bem Gedanken und Wefen ber Normung bekannt machen und fie bafür gewinnen. Sie gibt eine Aberficht über die verschiedenen Gebiete, auf denen bie Normung bereits durchgeführt ift ober auf benen sie sich in Borbereitung befindet. Damit be-gnügt sie sich aber nicht, sondern weist auch in Beispiel und Gegenbeifpiel auf Gebiete bin, wo eine Befdrantung auf die wirklich notwendige Zahl von Typen sowohl für den Ersteller wie für den Verdraucher wohltätig wäre. Das Material ift vom Normalienbureau des Vereins schweizerischer Daschineninduftrieller in Berbindung mit dem Gewerbemuseum Bafel zu einer fcmeizerifchen Banberausstellung zusammengestellt worden, die bereits in Basel viel Beachtung gefunden hat. Sie konnte dank dem Entgegenkommen des historischen Museums in Bern mit einer Abteilung alter Maße erganzt werden. Im Eintritt von Fr. 1 ift auch ber ausführliche Ratalog mit bem fachtundigen Text von Ingenieur Bollinger (Burich) inbegriffen. Die Veranftaltung wird nicht nur ben Induftriellen, Sandwerker, Techniker, Ingenteur, Architekten intereffieren, sondern ebenso fehr die Hausfrau, die eine rationelle Einrichtung und Führung des Saushaltes erftrebt.

Cotentafel.

† Abolf Big-Gröger, Malermeister in Burich 6, ftarb am 27. Auguft im Alter von 50 Jahren.

Verschiedenes.

Bettbewerb für Schlofferarbeiten. Das kantonalbernische Gewerbemuseum hat es auf Anregung des kantonalbernischen Schloffermeisterverbandes und in Berbindung mit dem Schweizerischen Schloffermeisterverband unternommen, zur Beledung des Schlofferhandwerkes einen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürsen neuzeitlicher Schlofferarbeiten zu veranstalten. Dem Organisationskomitee steht ein ansehnlicher Fonds

zur Ausrichtung von Preisen an die Bewerber zur Berstügung. Der Termin für die Einreichung der Entwürse ist auf den 31. Dezember 1928 sestgesetzt worden. Das Preisgericht ist aus drei Fachleuten des Schlossergewerbes, drei Architekten und einem neutralen Borsthenden bestellt. Die Fachleute, Architekten und Kunstgewerbetreibenden sind eingeladen, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen. Bet der Wahl der Gegenstände sind die Bewerber vollständig frei. Programm und Wegleitung sind zu berziehen von der Direktion des kantonalen Geswerbemusems in Bern.

Gas., Wasser und Stromsonsum in der Stadi Zürich. Die Gaslieserung im Kalenderjahr 1927 erreichte über 42 Millionen Rubikmeter, wovon */4 an Privatverbraucher gingen. Der durchschnittliche Jahres, verbrauch pro Kopf der Bevölkerung siteg im Stadigebiet auf 148 m³. September, April, März, Dezember und November haben den größten, Juni, Juli und August den kleinsten täglichen Gasverbrauch. — Der gesamte Wasserbrauch betrug 20,8 Millionen Kubikmeter. Das Mittel des Verbrauchs pro Kopf und Tag ist 256 Liter. Der Durchschnittspreis war 14 Rp. pro Kubikmeter. — Die gesamte Jahreserzeugung von Elektrizität betrug 226 Millionen kWh gegen 196 Millionen im Berichtsjahr 1926. Die Entwicklung geht in außergewöhnlichem Ausmaß weiter und verlangt dringend die Erschließung neuer Energiequellen.

Rollettive Holzverkäuse im Prättigau. Am 12. Aus gust wurde in Jenaz in einer Bersammlung der Forstbeamten und Abgeordneten der Gemeinden unter dem Borsts von Präsident J. Flury in Jenaz die Frage der gemeinsamen Holzverkäuse besprochen, nachdem im Juni die Forstverwalter des Tales die Angelegenhelt beraten und in empsehlendem Sinne an die Gemeinden zu leiten beschlossen hatten. Sämtliche Gemeinden waren vertreten. Nach einem Reserat des Sekretärs der bündenersschen Holzproduzenten Genossenschaft, Dr. Amsler, erklärte sich die Versammlung grundsätlich mit dem Borsschlag der gemeinsamen Holzsiedgerungen einverstanden und beschloß, mit der Organisation die "Selva" zu besauftragen.

Die alte Kirche von Flüelen in Gefahr. Es ist die Kirche, deren Spithelm, der gegen die weiße Pyramide des Bristenstocks hinauszeigt, mit dem Bild des Urnersees untrennbar verstochten ist und sich ungezählten Reisenden eingeprägt hat. Man wird weitherum überrascht sein, daß gerade dieses Bauwert ernstlich gesährdet ist. Die Kirche dient nicht mehr ihrer frühern Bestimmung. Sie wird heute von Turnern benützt. Dant den Bemühungen des Försters, Herrn Max Dechklin geht man heute daran, den 1663 erstellten Bau vor dem drohenden Zersall zu schüßen. Mit der Renovation wurden die Architekten Theiler & Helber in Luzern bestraut. Die Gemeindeversammlung von Flüelen hat an die Kosten, die sich auf 15.500 Fr. besausen, einen Beitrag von 6000 Fr. bewilligt. Da die Gemeinde durch andere Lasten schwer gedrückt ist, erlassen nun die bestellte Bautommission, der schwelzerische Helmatschutzund ihre Sektion Innerschweiz, sowie die Naturschutzkommission des Kantons Uri einen öffentlichen Aufrus. Einzahlungen auf Postscheton Nr. V/3959, Flüelen.

Das "Perfil – Haus" an der "Saffa" in Bern. In eigenem Gebäude wird eine umfangreiche Darstellung iber Wesen, Fabrikation, Anwendung und kulturelle Bedeutung des Waschmittels "Perfil" geboten. Zwei hohe Säulen, von denen jede rund 50,000 Fäden sarbigen Garns in einer Gesamtlänge von je 200 Kilometern enthält, beherrschen den Raum. Diese Garne sind unter amtlicher Aussicht weniger als 50 Mal in Persil.

Lauge gewaschen worden. Ventisatoren halten die Garnmasse in slutender Bewegung und zeigen, unter Einwirkung verdeckter Lichtquellen, wie Persil die Farbe schont und erhält.

In einer sinnreichen, im Betrieb sich befindenden kombinationsmaschine wird die Absüllung des fertigen Berstls genau nach Gewicht und das Berschließen des Katetes in einem einzigen Arbeitsgange vorgesührt. Die sertig gefüllten, verschlossenen Katete werden in Kisten verpack, deren Bedruckung und Verschließung ebenfalls

auf maschinellem Wege vor sich geht.

Die außerordentliche Wirtung von Perfil, seine vielleitigen Anwendungsmöglichkeiten werden in instruktiver Weise an einer ganzen Keihe von in Bersil-Lauge gereinigten Wäscheftücken gezeigt. Eine dildliche Darstellung vientiert über die richtige Anwendungsweise von Bersil. In Wäscheftücken, die in normalem Gebrauch längere Zeit, sogar die zu 20 Jahren mit Persil dehandelt wurden, ist ersichtlich, in welch' großem Maße die Persil-Waschmethode geeignet ist, die Gewebe zu schonen. Besondere Ausmerksamkeit verdient u. a. auch eine Waschdemonstrations-Waschine, in welcher ein endloses Leinendand sortlausend intensiv beschmutzt und in Persil-Lauge lelbsttätig wieder rein gewaschen wird. Der gesamte Keinigungsprozeß vollzieht sich in ca. 15 Minuten. Ein übersichtlich dargestellter Werdegang vermittelt einen Blick in die zur Fabrikation von Persil ersorderlichen Koh- und Zwischenprodukte. Aus einer Keihe von beseuchten Diapositiven ist die Verschiedenheit der Waschen in vielen Ländern der Erde ersichtlich. Die ganze Ausstellung bietet den Besuchern reichste Ansteylung und Belehrung.

Literatur.

Unfallverhütung. Der Ott-Verlag Thun versendet einen Unfallverhütungs-Bilderbogen mit 160 Ellschés, die alle erdenklichen Unfallmöglichkeiten darstellen. Diese Bilder, im Format passend auf die Normalgröße einer Zahltagsbüte, sind dazu geeignet, auf der Rückseite eines Zahltagsfäckleins gedruckt zu werden. Dadurch betreibt jeder Unternehmer Unfallverhütungsaufklärung, hilft ohne Eigenkosten mit, an einer hohen lozialen Aufgabe zu wirken, wodurch die Unfalle, und lomit die Unfallprämien, sich vermindern. — Preislisten versendet der Ott-Verlag Thun.

Shlichte deutsche Wohnmöbel von Theda Behme. Mit einem Beitrag "Der Werkftoff und seine Berarbeitung" von Herbert Gericke. Herausgegeben vom Deutschen Bund Heimatschutz und der Arebeitsgemeinschaft für Deutsche Handwerksetultur. Quartsormat. 224 Seiten mit 354 Abbildungen auf Kunstdruckpapier. Verlag Georg D. W. Callwey, München 1928. Preis: Geheftet M. 15, in Ganzleinen M. 18.

Das Thema wird im Sinne des Werkbundes behanbelt und dabei das zeitgemäße "schlichte" Möbel betont. Nur das erste Kapitel "Bom Mittelalter bis zum Beginn des Klassismus" gibt einen kunftgeschichtlichen Abriß über eine Zeit, die uns ferne liegt und deren Möbel uns heute recht eigentlich wesensfremd anmuten. Sonft geht die Untersuchung rein nach Zweckbestimmung und Materialgerechtigkeit. "Um 1800" nennt sich der zweite Abschnitt. In ihm liegt das Schwergewicht des Buches. Und dies mit Recht; denn Frühklaffizismus, Empire und Biedermeier find jene Stile aus der Glanzzeit der Wohnmobel. Sohes handwerkliches Konnen paarte fich mit Erfindungsreichtum und Feingefühl. Man fieht hier in ben vorzüglichen Bildern die liebevolle Durchbildung bis ins Detail und felbst bis zu all jenen fast spielerisch wirkenden Rleinmöbeln, wie Nähtischen, Promeneusen und Uhren. Ein britter Teil berührt furz bie "Berfalls: zeit" und ben "Beginn bes Wiederaufftleges". Uns hangen sie selbst noch zum Halse heraus, jene Möbel nach "gotischem und maurischem Geschmack", jene Salons mit Nippes und anderem verstaubtem Kram Das Buch erinnert, daß es Manner brauchte wie Gemper, Avenarius, Lichtwark und Mutheffus, um uns auf den rechten Weg Burudguführen. - Ein fpezielles Rapitel ift bem "Bauernmobel" gewidmet, das fich in seiner Art selbständig ent-wickelte. Seine Mittel jum Schmuck sind der Kerbschnitt und die einfache, sinnvolle Malerei im Gegensatz zum toftbaren Solzmaterial des bürgerlichen Möbels.

"Möbel der Gegenwart" heißt der Titel des zweiten Hauptteiles, der uns neben den Möbeln "Um 1800" am meisten interessiert. Her sinden wir wertvolle Hinwelse auf unsere Maschinenmöbel, auf Bestrebungen zur Typisierung und auf Normterungen, wie etwa bei Küchensmöbeln. Als Werbeschrift klärt das Buch an dieser Stelle über unechte und unsachliche Materialverwendungen auf, Neue, zweckmäßige Formen entstehen aus neuen Mitteln und aus der neuzetilichen Technik (Sperrholz, Schleislach). Auch hier erkönt wie heute überall der Ruf nach einge-

